

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses  
am 01.06.2016**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 16:32 Uhr bis 19:39 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

## **Anwesend waren:**

### **Mitglieder**

Dr. Annegret Bergner	Ausschussvorsitzende, CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Sarah Heinemann	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Fabian Borggrefe	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. Detlef Wend	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Yvonne Winkler	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (bis 16:52 Uhr)
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (ab 16:52 Uhr)
Martin Bochmann	Sachkundiger Einwohner
Christian Kenkel	Sachkundiger Einwohner
Dr. habil. Günter Kraus	Sachkundiger Einwohner
Eberhard Preuk	Sachkundiger Einwohner
Ulrike Rühlmann	Sachkundige Einwohnerin

### **Verwaltung**

Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Dr. Ursula Wohlfeld	Referentin des Geschäftsbereichs III
Detlef Stallbaum	Leiter FB Kultur
Anja Jackes	Abteilungsleiterin Bildende Kunst, Museen und Stadtgeschichte
Lars Loebner	Leiter FB Planen
Frank Metzler	Abteilungsleiter Stadtvermessung
Kirsten Sommer	stellvertretende Protokollführerin

## **Gäste**

Frau Dr. Wendland

Herr Dr. Weißbach

Herr Schirrmeister

Frau Holderied

Herr Roth

Frau Bergmann

Landeskonservatorin

Vorsitzender Künstlerhaus 188 e.V.

stellv. Vorsitzender Künstlerhaus 188 e.V.

Koordinatorin des Projekts „Gestalter im Handwerk“

Geschäftsführer Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“  
Halle-Saalekreis e.V.

2. Vorsitzende Berufsverband Bildender Künstler  
Sachsen-Anhalt e.V.

## **Entschuldigt fehlten:**

Dr. Erwin Bartsch

Katja Müller

Gertrud Ewert

Elke Schwabe

Olaf Schöder

Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)

Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)

Sachkundige Einwohnerin

Sachkundige Einwohnerin

Sachkundiger Einwohner

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung wurde von **Frau Dr. Bergner** eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

**zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Dr. Bergner** wies auf die Dringlichkeitsvorlage

Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben im Haushaltsjahr 2016 (ergänzender Vorschlag)  
Vorlage: VI/2016/01964

hin.

Sie bat um Abstimmung der Dringlichkeit für die Vorlage der Verwaltung.

**Abstimmungsergebnis zur Aufnahme auf die TO: mit mehr als 2/3 Mehrheit einstimmig zugestimmt**  
Vorlage: VI/2016/01964

Außerdem erklärte **Frau Dr. Bergner**, dass die nicht öffentliche Vorlage zum Künstlerhaus 188 in einen öffentlichen und einen nicht öffentlichen Teil geteilt wurde und deshalb folgende Dringlichkeitsvorlage vorliegt:

Nutzungskonzeption für das Künstlerhaus im Böllberger Weg 188  
Vorlage: VI/2016/01999

Sie bat um Abstimmung der Dringlichkeit für die Vorlage.

**Abstimmungsergebnis zur Aufnahme auf die TO: mit mehr als 2/3 Mehrheit einstimmig zugestimmt**  
Vorlage: VI/2016/01999

Als Gäste wurden Herr Dr. Weißbach, Vorsitzender des Vereins Künstlerhaus 188 e.V., und Frau Holderied, Koordinatorin des Projekts „Gestalter im Handwerk“, sowie zur Mitteilung,

7.1. Informationen zu den Bemühungen der Marianne-Witte-Stiftung zur dauerhaften Wartung und Pflege des Stadtgottesackers durch einen Vertreter/eine Vertreterin

Frau Dr. Wendland eingeladen.

Frau Dr. Bergner beantragte Rederecht für die genannten Gäste.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**



- 4.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zur Beschlussvorlage Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt und Aufnahme weiterer innerstädtischer Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2016/01646
- 4.2 Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) - Beschluss zur öffentlichen Auslegung  
Vorlage: VI/2016/01733
- 4.3 Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Kunst am Bau an städtischen Hochbaumaßnahmen und zur Gestaltung des öffentlichen Raums durch Kunstwerke  
Vorlage: VI/2015/01069
- 4.3.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Kunst am Bau an städtischen Hochbaumaßnahmen und zur Gestaltung des öffentlichen Raums durch Kunstwerke (VI/2015/01069)  
Vorlage: VI/2016/02002
- 4.4 Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben im Haushaltsjahr 2016 (ergänzender Vorschlag)  
Vorlage: VI/2016/01964
- 4.5. Nutzungskonzeption für das Künstlerhaus im Böllberger Weg 188  
Vorlage: VI/2016/01999
- 4.5.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Nutzungskonzeption für das Künstlerhaus im Böllberger Weg 188 (VI/2016/01999)  
Vorlage: VI/2016/02003
- 5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1 Antrag der Stadträte Dr. Annegret Bergner, Harald Bartl, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (alle CDU/FDP), Fabian Borggreffe (SPD), Dr. Detlef Wend zur kulturellen Projektförderung  
Vorlage: VI/2016/01946
- 5.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zum Antrag der Stadträte Dr. Annegret Bergner, Harald Bartl, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (alle CDU/FDP), Fabian Borggreffe (SPD), Dr. Detlef Wend zur kulturellen Projektförderung  
Vorlage: VI/2016/01973
- 5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur weiteren Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben im Haushaltsjahr 2016  
Vorlage: VI/2016/01963
- 6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 7. Mitteilungen

- 7.2 Informationen zum Internationalen Kinderchorfestival 2017 durch einen Vertreter/eine Vertreterin
- 7.3 Informationen zum Bauhausjubiläum 2019
- 7.4 Veranstaltungshinweise
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 9. Anregungen

## zu 7        **Mitteilungen**

---

### zu 7.1      **Informationen zu den Bemühungen der Marianne-Witte-Stiftung zur dauerhaften Wartung und Pflege des Stadtgottesackers durch einen Vertreter/eine Vertreterin**

---

**Frau Dr. Wendland** informierte über das Anliegen als Landeskonservatorin und als Mitglied des Kuratoriums der Marianne-Witte-Stiftung. Die Stiftung fördert seit vielen Jahren die Instandsetzung des Stadtgottesackers.

**Frau Dr. Wendland** teilte mit, dass das Kuratorium der Stiftung vorschlägt, dass die Marianne-Witte-Stiftung für eine stetige Instandhaltung zwei Jahre lang jährlich 50.000 € zur Verfügung stellt. Die Stadt Halle (Saale) soll jährlich 10.000 € bereitstellen. Dadurch würden dann jährlich 60.000 € für Instandhaltungsmaßnahmen zur Verfügung stehen.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

## zu 4        **Beschlussvorlagen**

---

### zu 4.1      **Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt und Aufnahme weiterer innerstädtischer Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale), Vorlagen-Nummer: V/2013/11461 Vorlage: VI/2015/01435**

#### zu 4.1.1    **Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zur Beschlussvorlage Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt und Aufnahme weiterer innerstädtischer Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VI/2016/01646**

---

**Herr Metzler** wies darauf hin, dass die gewünschten Anregungen ergänzt wurden und nun an der konkreten Umsetzung gearbeitet werden kann.

**Frau Winkler** erläuterte das Anliegen ihres Änderungsantrags und warb um die Bezeichnung Bibliothekenviertel.

**Herr Bochmann** widersprach dem Anliegen des Änderungsantrags.

**Frau Rühlmann** bat darum, die Bezeichnung Bebelviertel zu akzeptieren.

**Frau Dr. Wünscher** stellte einen Änderungsantrag, dass die „Vogelweidesiedlung“ in „Vogelweide“ umbenannt wird.

**Herr Metzler** erklärte, dass es sich um Vorschläge und Ideen der Verwaltung aufgrund der Bürgerumfragen handelt.

Es folgten keine weiteren Wortmeldungen.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung des Änderungsantrags von Frau Winkler.

**4.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zur Beschlussvorlage Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt und Aufnahme weiterer innerstädtischer Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale)  
Vorlage: VI/2016/01646**

---

Die sachkundigen Einwohner/-innen lehnten den Änderungsantrag mehrheitlich ab.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Stadträtinnen und Stadträte.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussempfehlung:**

Punkt 1 des Beschlusstextes wird wie folgt geändert:

1. Die Benennung des Gebietes nördlich der Altstadt in den Begrenzungen Geiststraße, Universitätsring, Joliot-Curie-Platz, Große Steinstraße, Steintor, Ludwig-Wucherer-Straße, Reileck und Bernburger Straße in **Steintorviertel** östlich der Adam-Kuckhoff-Straße und westlich davon in **Bebelviertel Bibliothekenviertel** sowie die Aufnahme dieser innerstädtischen Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale) wird bestätigt.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung des Änderungsantrags der CDU/FDP-Fraktion.

**zu 4.1.2 Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zur Beschlussvorlage - Namensfindung für ein Stadtviertel nördlich der Altstadt und Aufnahme weiterer innerstädtischer Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale), Vorlagen-Nummer: V/2013/11461 - VI/2015/01435  
Vorlage: VI/2016/02049**

---

Die sachkundigen Einwohner/-innen erteilten einstimmig ihre Zustimmung.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Stadträtinnen und Stadträte.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**



### Beschlussempfehlung:

Der innerstädtische Gebietsname „Vogelweidesiedlung“ wird in „Vogelweide“ umgewandelt.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung des geänderten Beschlussvorlags.

Die sachkundigen Einwohner/-innen erteilten einstimmig ihre Zustimmung.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Stadträtinnen und Stadträte.

**Abstimmungsergebnis:                    zugestimmt mit Änderungen**

### Beschlussempfehlung:

1. Die Benennung des Gebietes nördlich der Altstadt in den Begrenzungen Geiststraße, Universitätsring, Joliot-Curie-Platz, Große Steinstraße, Steintor, Ludwig-Wucherer-Straße, Reileck und Bernburger Straße in **Steintorviertel** östlich der Adam-Kuckhoff-Straße und westlich davon in **Bebelviertel** sowie die Aufnahme dieser innerstädtischen Gebietsnamen in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale) wird bestätigt.
2. Die Aufnahme der innerstädtischen Gebietsnamen **Glauchau, Granau, Klostervorstadt, Neumarkt, Passendorf, Charlottenviertel, Gartenstadt Nietleben, Johannesviertel, Leuchtturmsiedlung, Lutherviertel, Medizinerviertel, Rosengarten, Vogelweidesiedlung, Weinberg-Campus** in den Amtlichen Stadtplan der Stadt Halle (Saale) wird bestätigt und ebenso die für Halle-Neustadt repräsentativen Gebietsnamen An der Rennbahn, Am Treff, Am Südpark, Am Gastronom, Am Tulpenbrunnen, Am Bruchsee, An der Eselsmühle.

**zu 4.2      Integriertes Stadtentwicklungskonzept der Stadt Halle (Saale) (ISEK Halle 2025) - Beschluss zur öffentlichen Auslegung**  
**Vorlage: VI/2016/01733**

---

**Herr Loebner** bezog sich mit seiner Präsentation auf den kulturspezifischen Teil des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts. Halle ist eine Hochburg für Kultur, Kunst und Wissenschaft in Mitteldeutschland. Die vielfältige Kultur in Halle prägt das Gesicht der Stadt, sie schafft Lebensqualität und wirkt identitätsstiftend.

**Frau Dr. Brock** fragte, ob Änderungsanträge zu einzelnen Punkten schon eingebracht werden können. Es gibt noch Unklarheiten beim Haushalt, bei der „Freien Szene“, bei der Hochkultur, dem jährlich stattfindenden Kinderchorfestival sowie dem Wiederaufbau des Alten Rathauses.

**Herr Stallbaum** antwortete, dass der Fachbeitrag Kultur auf der Grundlage der Kulturpolitischen Leitlinien entstanden sei. Diese wurden vor zwei Jahren durch den Stadtrat beschlossen.

**Frau Dr. Wünscher** erklärte, dass die Fachkonzepte nicht durch das ISEK ersetzt werden. Es handelt sich um eine große Richtlinie, damit Städtebaufördermittel bei der EU und beim Bund beantragt werden können. Jedes einzelne Projekt bedarf eines gesonderten Stadtratsbeschlusses.

**Herr Dr. Wöllenweber** wies darauf hin, dass es nur um die öffentliche Auslegung geht.

**Frau Dr. Brock** erklärte, dass im ersten Punkt der Vorlage steht „der Stadtrat bestätigt den Entwurf“ und im zweiten Punkt steht, dass er öffentlich ausgelegt wird. Der Kulturausschuss könnte sich auch für eine 1. Lesung entscheiden.

Es folgten keine weiteren Wortmeldungen.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Vorlage.

Die sachkundigen Einwohner/-innen erteilten einstimmig ihre Zustimmung.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Stadträtinnen und Stadträte.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

1. Der Stadtrat bestätigt den Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Halle 2025 in der Fassung vom 04.03.2016 einschließlich der im ISEK integrierten Entwürfe des Stadtumbau- und des Demografiekonzeptes. Es ist ein städtebauliches Entwicklungskonzept gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB, welches Abwägungsgrundlage für Fachplanungen, mittelfristige Finanzplanungen, Grundlage für fördermittelorientierte Konzepte sowie Leitlinie für weiterführende Fachkonzepte bzw. teilräumliche Entwicklungskonzepte ist.
2. Der Entwurf des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Halle 2025 ist öffentlich auszulegen.

**zu 4.3 Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Kunst am Bau an städtischen Hochbaumaßnahmen und zur Gestaltung des öffentlichen Raums durch Kunstwerke**  
**Vorlage: VI/2015/01069**

**zu 4.3.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Kunst am Bau an städtischen Hochbaumaßnahmen und zur Gestaltung des öffentlichen Raums durch Kunstwerke (VI/2015/01069)**  
**Vorlage: VI/2016/02002**

---

**Frau Dr. Marquardt** führte in das Thema ein. Bei der Beschlussvorlage hatte man sich an der Bundesrichtlinie orientiert und damit ein zweckmäßiges Verfahren gefunden. Es gibt gute Erfahrungen mit Kunst am Bau und im öffentlichen Raum. Halle zeichnet sich durch viele Kunstwerke aus.

**Frau Dr. Wünscher** stellte für die CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale) den Geschäftsordnungsantrag, die Beschlussvorlage als 1. Lesung durchzuführen.

**Frau Dr. Brock** sagte, dass Frau Bergmann die Richtlinie zur Kenntnis genommen hat und sich ihre Stellungnahme auf diese Vorlage bezieht.

**Frau Dr. Wünscher** erklärte sich bereit, den Geschäftsordnungsantrag zurückzunehmen und Frau Bergmann anzuhören.

**Frau Jackes** erklärte, dass in Halle durch die hohe Dichte an Kunstwerken eine Sondersituation besteht. Dies war auch der Anlass, die sechs Kunststadtpläne zu gestalten. Es gab in den sechziger Jahren eine Förderung über einen Zeitraum von zehn Jahren, durch die bei allen Neubauprojekten bis zu 2 Prozent der jeweiligen Bausumme für Kunst im öffentlichen Raum ausgegeben wurden. Es besteht eine gewisse Tradition, welche mit dieser Vorlage fortgeführt werden soll.

**Frau Bergmann** sagte, dass die Richtlinie noch nicht in einem optimalen Zustand ist. Es bestehen Verbesserungsmöglichkeiten. Sie erklärte den Unterschied zwischen baugebundener Kunst und Kunst im öffentlichen Raum. Weiterhin teilte sie mit, dass bisher zu wenig Geld zur Verfügung gestellt wird.

**Frau Dr. Brock** stellte den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vor. Er bezieht sich zum einen auf das Budget und den ergänzten Punkt 3.

**Herr Stallbaum** wies darauf hin, dass in der Richtlinie noch Punkte stehen, die nicht eng definiert sind, weil die Richtlinie für möglichst viele Projekte gelten soll.

**Herr Kenkel** merkte an, dass für eine sinnvolle Umsetzung der Projekte mehr Geld nötig ist.

**Frau Dr. Brock** bezeichnete das vorliegende Ergebnis als das in Halle Mögliche.

**Frau Dr. Marquardt** ergänzte, dass es wichtig ist, erst einmal etwas auf den Weg zu bringen. Sollten 10.000 € im Haushalt eingestellt werden, kann man versuchen, über andere Quellen mehr Gelder zu bekommen.

**Herr Dr. Wöllenweber** fragte, ob es die Möglichkeit gibt, anzusparen.

**Herr Bochmann** plädierte für eine Erhöhung der Summe.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, aus welcher Haushaltsstelle das Geld kommen soll, ob es aus dem Kulturbereich der Projektförderung entnommen wird. Außerdem bemerkte sie zum Thema „Ansparen“ im Vergleich zum Kinderchorfestival, dass Ansparen nicht möglich ist. Das ist vergleichbar mit einer Verpflichtungsermächtigung. Es muss eine Differenzierung zwischen Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum geben.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass in der Vorlage die finanziellen Auswirkungen dargestellt sind. Das PSP-Element ist die Pflege von Kunst und Kultur und das Sachkonto ist Hochbau, weil es die Richtlinie für Kunst am Bau ist. Es soll für den Haushalt ab 2017 neu eingerichtet werden.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, ob es dann auch um Kunst im öffentlichen Raum geht.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass es um Kunst am Bau und die Gestaltung des öffentlichen Raums auf städtischen Grundstücken geht.

**Frau Jackes** ergänzte, dass man die Bereiche zusammengefasst hat. Sie sagte, dass es Projekte gibt, die nicht direkt die Kunst an einem Gebäude erfordern. Man erhält mehr Flexibilität in den Wettbewerben und Projekten. Zur Zusammenfassung von Projekten sagte sie, dass es Projekte gibt, welche über einen längeren Zeitraum laufen. Deshalb ist es üblich, so einen Prozess über zwei oder drei Jahre laufen zu lassen.

**Frau Dr. Wünscher** fragte, ob in diesem Sachkonto über drei Jahre 10.000 € angespart werden können.

**Frau Jackes** antwortete, dass das Geld bei der Realisierung des Kunstwerks in Etappen nachkalkuliert werden kann.

Es folgten keine weiteren Wortmeldungen.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung des Änderungsantrags in Form der EinzelpunktAbstimmung.

**zu 4.3.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Beschlussvorlage Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Kunst am Bau an  
städtischen Hochbaumaßnahmen und zur Gestaltung des öffentlichen  
Raums durch Kunstwerke (VI/2015/01069)  
Vorlage: VI/2016/02002**

---

<b><u>Abstimmungsergebnis:</u></b>	EinzelpunktAbstimmung
Punkt 1.)	erledigt
Punkt 2.)	Die sachkundigen Einwohner empfahlen einstimmig zuzustimmen. Die Stadträte/innen stimmten mehrheitlich zu.
Punkt 3.)	Die sachkundigen Einwohner lehnten diesen Punkt ab. Die Stadträte /innen lehnten mehrheitlich ab.

### **Beschlussempfehlung:**

Der Beschlusstext wird geändert und erhält folgende Fassung:

Der Stadtrat beschließt zur Umsetzung des Beschlusses des Stadtrats vom 27.05.2015 zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum (VI/2015/00602):

1. die Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Kunst am Bau an städtischen Hochbaumaßnahmen und zur Gestaltung des öffentlichen Raums durch Kunstwerke
2. die Bereitstellung eines Maximalbudgets von **jährlich 4025.000** Euro zur Finanzierung dieser Richtlinie beim Fachbereich Kultur ab dem Jahr 2017
3. **die Realisierung jährlich mindestens eines städtischen Projektes im Bereich Kunst-am-Bau oder im Bereich Neuschaffung von Kunst im öffentlichen Raum.**

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage mit der Änderung des zweiten Punktes.

Die sachkundigen Einwohner/-innen erteilten einstimmig ihre Zustimmung.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung der Stadträtinnen und Stadträte.

**Abstimmungsergebnis:                    zugestimmt nach Änderungen**

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt zur Umsetzung des Beschlusses des Stadtrats vom 27.05.2015 zur Förderung von Kunst im öffentlichen Raum (VI/2015/00602):

1. die Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Kunst am Bau an städtischen Hochbaumaßnahmen und zur Gestaltung des öffentlichen Raums durch Kunstwerke
2. die Bereitstellung eines Maximalbudgets von **jährlich 4025.000 Euro** zur Finanzierung dieser Richtlinie beim Fachbereich Kultur ab dem Jahr 2017

**zu 4.4        Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die  
Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für  
kulturelle Vorhaben im Haushaltsjahr 2016 (ergänzender Vorschlag)  
Vorlage: VI/2016/01964**

---

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass es Anträge der Fraktionen zu diesem Thema gab. Sie fragte, ob durch das Einbringen einer Dringlichkeitsvorlage die Anträge der Fraktionen erledigt sind.

**Frau Dr. Bergner** schlug vor, die Anträge der Fraktionen zu den Projektmitteln unter dem Tagesordnungspunkt 4. Beschlussvorlagen zu behandeln.

**Frau Dr. Wünscher** machte darauf aufmerksam, dass es Anträge gibt, welche weiterreichender sind. Sie bat zuerst über den Antrag 5.1 zu diskutieren.

**Frau Dr. Bergner** schlug vor, nach der Reihenfolge der Einbringung der Anträge zu verfahren.

**zu 5.1        Antrag der Stadträte Dr. Annegret Bergner, Harald Bartl, Dr. Hans-Dieter  
Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (alle CDU/FDP), Fabian Borggreffe (SPD),  
Dr. Detlef Wend zur kulturellen Projektförderung  
Vorlage: VI/2016/01946**

---

Hierzu erfolgte keine Wortmeldung.

**zu 5.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zum Antrag der Stadträte Dr. Annegret Bergner, Harald Bartl, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (alle CDU/FDP), Fabian Borggreffe (SPD), Dr. Detlef Wend zur kulturellen Projektförderung  
Vorlage: VI/2016/01973**

---

**Frau Winkler** begründete ihren Änderungsantrag.

**Frau Dr. Brock** sagte zum Antrag, dass sich alle einig sind, die Robert-Franz-Singakademie mit einem wesentlichen Beitrag zu stärken. Sie fragte, ob Frau Winklers Antrag formal möglich ist und ob die Arbeitsgruppe einen Antrag gestellt hat.

**Herr Stallbaum** antwortete, dass ein Antragsformular nötig ist. Weiterhin müsste jemand gefunden werden, der den Antrag stellt.

**Frau Dr. Marquardt** sagte zur Beschlussvorlage der Verwaltung, dass hier auch eine Unterstützung der Robert-Franz-Singakademie vorgesehen ist und das Stadtschreiberstipendium ebenfalls wichtig ist.

**Herr Stallbaum** sagte, dass die Vorschläge nun feststehen. Er begründete die einzelnen Vorschläge.

**Frau Dr. Brock** stellte fest, dass man über den Rest von Fördermitteln für das Jahr 2016 redet. Die Idee, den Stadtschreiber anders auszuschreiben sei für 2017 relevant. Der Bildband zu „Women in Jazz“ ist mit der Richtlinie der Stadt nicht förderfähig. Sie plädierte noch einmal für ihren Änderungsantrag.

**Frau Dr. Wünscher** argumentierte ähnlich. Es braucht noch eine Weile, bis man für die Robert-Franz-Singakademie eine Lösung gefunden hat.

**Herr Stallbaum** stimmte Frau Dr. Brock zu, dass Publikationen nach den Förderrichtlinien nicht förderfähig sind. Es gab im Ausschuss dennoch bereits Entscheidungen in Ausnahmefällen, wichtige Publikationen zu fördern. Zum Stadtschreiber gab er den Hinweis, dass im Oktober/November die Ausschreibung erfolgen soll, sodass im Dezember 2016 die Jury beraten könnte.

Es folgten keine weiteren Wortmeldungen.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung des Tagesordnungspunkts

**zu 5.1.1 Änderungsantrag der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zum Antrag der Stadträte Dr. Annegret Bergner, Harald Bartl, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünscher (alle CDU/FDP), Fabian Borggreffe (SPD), Dr. Detlef Wend zur kulturellen Projektförderung  
Vorlage: VI/2016/01973**

---

Die sachkundigen Einwohner/-innen lehnten den Änderungsantrag ab.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Stadträtinnen und Stadträte.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich abgelehnt**

## **Beschlussvorschlag:**

Der Beschlussvorschlag wird wie folgt ersetzt:

Der Kulturausschuss bestätigt – ergänzend zur Beschlussfassung am 02.03.2016 - die Förderung der freien Kulturarbeit für das Haushaltsjahr 2016 für folgende weitere Projekte:

1. Der Antragsteller „Robert Franz Singakademie“ (Projektnummer 42/2016) erhält zur Finanzierung laut Projektmitelantrag einen Zuschuss von 9.000 EUR.
2. Der Antragsteller „BiBo Kollektiv e.V. i.G“ (Projektnummer 03/2016) erhält zur Finanzierung laut Projektmitelantrag eine Förderung in Höhe von 1.000 EUR.
3. Der Antragsteller „spielmitte e.V. Verein zur Förderung für Kinder- und Jugendtheaterarbeit in Mitteldeutschland“ (Projektnummer 45/2016) erhält zur Finanzierung laut Projektmitelantrag eine Förderung in Höhe von 1.000 EUR (Erhöhung der bereits am 02.03.2016 bewilligten Förderung um 500 EUR).
4. Der Antragsteller „Malzirkel der Moritzburg“ (Projektnummer 37/2016) erhält zur Finanzierung laut Projektmitelantrag eine Förderung in Höhe von 500 EUR.
5. Weitere 1.000 EUR werden der Arbeitsgruppe zum Thema Moderne – u.a. bestehend aus Vertretern der Moritzburg, des Stadtmuseums, des Stadtarchivs und des Kunstvereins Talstraße – für die Erarbeitung von Beiträgen zum Thema Moderne für das Jahr 2016 zur Verfügung gestellt. Die Auszahlung der Mittel wird unter Voraussetzung einer nachträglichen Antragstellung zur Projektförderung beschlossen.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung des Tagesordnungspunkts

**zu 5.1 Antrag der Stadträte Dr. Annegret Bergner, Harald Bartl, Dr. Hans-Dieter Wöllenweber, Dr. Ulrike Wünsch (alle CDU/FDP), Fabian Borggreffe (SPD), Dr. Detlef Wend zur kulturellen Projektförderung  
Vorlage: VI/2016/01946**

---

Die sachkundigen Einwohner/-innen erteilten ihr Votum mehrheitlich.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Stadträtinnen und Stadträte.

**Abstimmungsergebnis:                    mehrheitlich zugestimmt**

## **Beschluss:**

Die Robert-Franz-Singakademie erhält zur Finanzierung laut Projektmitelantrag einen Zuschuss von 10.000€ aus dem Sachkonto 53180000 – Zuschüsse an übrige Bereiche unter Verwendung der 15.000 €, die bei der Entscheidung über die Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben im Haushaltsjahr 2016 im Kulturausschuss am 02.03.2016 nicht vergeben wurden.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Tagesordnungspunkts

**zu 5.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur weiteren Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben im Haushaltsjahr 2016  
Vorlage: VI/2016/01963**

---

Die sachkundigen Einwohner/-innen erteilten ihr Votum einstimmig.

Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung der Stadträtinnen und Stadträte.

**Abstimmungsergebnis:                  einstimmig zugestimmt**

**Beschluss:**

Der Kulturausschuss bestätigt – ergänzend zur Beschlussfassung am 02.03.2016 - die Förderung der freien Kulturarbeit für das Haushaltsjahr 2016 für folgende weitere Projekte:

- 1) Der Antragsteller „BiBo Kollektiv e.V. i.G“ erhält für das Projekt „Breathe in - Break out - Hip Hop Festival“ (Projektnummer 03/2016) eine Förderung in Höhe von 1.000 Euro.
- 2) Der Antragsteller „Malzirkel der Moritzburg“ erhält für das Projekt „Halle (Saale) und die Reformation aus der Perspektive des Malzirkels der Moritzburg“ (Projektnummer 37/2016) eine Förderung in Höhe von 500 Euro.
- 3) Der Antragsteller „Robert Franz Singakademie“ erhält für das Projekt „Finanzierung eines Chorleiters für Werkeinstudierung“ (Projektnummer 42/2016) eine Förderung in Höhe von 10.000 Euro.
- 4) Der Antragsteller „spielmitte e.V. Verein zur Förderung für Kinder- und Jugendtheaterarbeit in Mitteldeutschland“ erhält für das Projekt „Aufbau eines Puppenklubs für Kinder und Jugendliche - Puppenspiel mit Kindern und Jugendlichen“ (Projektnummer 45/2016) eine Förderung in Höhe von 1.000 Euro (Erhöhung der bereits am 02.03. bewilligten Förderung um 500 Euro).

Frau Dr. Bergner stellte fest, dass der Beschlussvorschlag

**zu 4.4 Förderung entsprechend der Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben im Haushaltsjahr 2016 (ergänzender Vorschlag)  
Vorlage: VI/2016/01964**

---

von der Verwaltung zurückgezogen wurde.

**Abstimmungsergebnis:                  zurückgezogen**

**Beschlussvorschlag:**

Der Kulturausschuss bestätigt die in der Begründung dargestellte Förderung der freien Kulturarbeit für das Haushaltsjahr 2016.  
(Restmittel in Höhe von 12.000 €)



#### **zu 4.5 Nutzungskonzeption für das Künstlerhaus im Böllberger Weg 188 Vorlage: VI/2016/01999**

---

**Frau Dr. Marquardt** informierte, dass die Vorlage mit einem Konzept vom Künstlerhaus 188 e.V. eingebracht wird. Das Haus soll weiterhin von der kreativen Szene genutzt werden. Die Entwicklung des Hauses zeigt, dass eine Zusammenarbeit verschiedener Kunstformen in einem Haus möglich ist.

**Frau Jackes** berichtete, dass der Verein mit der Verwaltung zusammen an der Nutzungskonzeption gearbeitet hat. Das Haus soll perspektivisch stärker belebt werden und als Plattform für den künstlerischen und kulturellen Austausch dienen. Die ersten Projekte haben begonnen. Das wichtigste ist die Weiterförderung des Kompetenzzentrums „Gestalter im Handwerk“ durch das Land Sachsen-Anhalt. Es ist ein Weiterbildungsangebot, das überregionale Ausstrahlung hat.

**Herr Stallbaum** merkte an, dass eine Kaltmiete angeboten wurde, welche erwirtschaftet werden kann. Die Vorschläge erscheinen realistisch.

**Frau Rühlmann** fand das Konzept enttäuschend. Aus ihrer Sicht ist es kein tragfähiges Nutzungskonzept. Es sind keine strukturierten Zukunftsideen hinterlegt.

**Herr Feigl** sagte, dass es sich um ein Konzept ohne Analyse handelt. Er schlug vor, dass das Konzept noch einmal auf eineinhalb Jahre gestreckt wird. Somit kann die Verwaltung die Betreuung des Künstlerhauses ausschreiben.

**Frau Dr. Wünscher** störte sich ebenfalls an den Zahlen. Sie kritisierte, dass sich nicht erkennen lässt, wie der Investitionsstau bewältigt werden soll. Sie bat um Information, wie man auf 500,00 € Kaltmiete kommt. Weiterhin fragte sie, wie die Verwaltung damit umgehen wird, wenn ein Verein die Kaltmiete nicht bezahlen kann.

**Frau Dr. Marquardt** betonte, dass die Verwaltung das Konzept anders beurteilt. Der Künstlerhaus 188 e.V. zeigt sich flexibel und leistet eine gute Arbeit. Trotz der vielen Unsicherheiten und Kürzungen hat der Verein sich zusammengefunden und neue Lösungen gesucht. Die Verwaltung ist zuversichtlich, dass der Verein das Haus betreiben kann.

**Herr Feigl** sagte, dass das Ziel, das Künstlerhaus weiter zu entwickeln, nur durch einen kleinen Teil im Konzept sichtbar ist. Er schlug vor, ein Interessenbekundungsverfahren auszuschreiben.

**Herr Dr. Wend** äußerte seine Bedenken zu einem Interessenbekundungsverfahren.

**Frau Dr. Wünscher** sagte, dass in einem Investitionsplan die baulichen Bedingungen in dem denkmalgeschützten Gebäude gestaltet werden können.

**Frau Dr. Marquardt** informierte, dass mit dem Verein über den baulichen Zustand gesprochen wurde.

**Herr Dr. Weißbach** bestätigte, dass das Künstlerhaus räumlich ausgelastet ist. Der Schwerpunkt soll die angewandte Kunst sein. Er zeigte sich erschrocken, wie die Arbeit des Vereins kritisiert wird.

**Frau Dr. Marquardt** wies darauf hin, dass eine Liste als Anlage ergänzt wurde, in der Projekte und die Auslastung des Hauses ersichtlich sind.

**Frau Dr. Wünscher** bat um Vorlage einer Übersicht Nutzfläche/Verkehrsfläche bis zum Finanzausschuss. Außerdem bat sie um Information, wie hoch der Zuschussbedarf pro Jahr ist.

**Herr Feigl** bat um Informationen zum baulichen Zustand durch Herrn Schirrmeister.

**Frau Dr. Bergner** beantragte Rederecht für Herrn Schirrmeister.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich zugestimmt**

**Herr Schirrmeister** erklärte den bautechnischen Zustand des Gebäudes. Das Gebäude befindet sich technisch auf dem Stand von vor 30 Jahren. Die Heizungsanlage sollte modernisiert und weitere Ertüchtigungen durchgeführt werden. Eine Kernsanierung ist nicht notwendig.

Es folgten keine weiteren Wortmeldungen und Frau Dr. Bergner bat um Abstimmung des Änderungsantrags.

**zu 4.5.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Beschlussvorlage Nutzungskonzeption für das Künstlerhaus im Böllberger  
Weg 188 (VI/2016/01999)  
Vorlage: VI/2016/02003**

---

Die sachkundigen Einwohner/-innen erteilten mehrheitlich ihr Votum *dafür/dagegen?*.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Stadträtinnen und Stadträte.

**Abstimmungsergebnis:** **mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussempfehlung:**

Der Beschlusstext wird geändert und erhält folgende Fassung:

1. Der Stadtrat beschließt, dass das Künstlerhaus im Böllberger Weg 188 ab dem 01.01.2016 **für die kommenden zwei Jahre** durch den Verein Künstlerhaus 188 e. V. mit der beigefügten Nutzungskonzeption (siehe Anlage 1) betrieben wird.
2. **Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Jahr 2017 ein Interessenbekundungsverfahren mit dem Ziel durchzuführen, das Gebäude als Kunst- und Kulturstätte weiterzuentwickeln und eine entsprechende Betreuung ab dem Jahr 2018 zu realisieren. Die Ergebnisse des Interessenbekundungsverfahrens sind dem Stadtrat verbunden mit einem Vorschlag zur künftigen Nutzung im 3. Quartal 2017 vorzulegen.**

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Beschlussvorlage mit den Ergänzungen für den Finanzausschuss.

Die sachkundigen Einwohner/-innen lehnten die Vorlage mehrheitlich ab.

**Frau Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Stadträtinnen und Stadträte.

**zu 4.5 Nutzungskonzeption für das Künstlerhaus im Böllberger Weg 188**  
**Vorlage: VI/2016/01999**

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich zugestimmt**

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt, dass das Künstlerhaus im Böllberger Weg 188 ab dem 01.01.2016 durch den Verein Künstlerhaus 188 e. V. mit der beigefügten Nutzungskonzeption (siehe Anlage 1) betrieben wird.

**zu 5            Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Die vorliegenden Anträge wurden vor dem Tagesordnungspunkt 4.4 behandelt.

**zu 6            schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

**zu 7            Mitteilungen**

---

**zu 7.2        Informationen zum Internationalen Kinderchorfestival 2017 durch einen Vertreter/eine Vertreterin**

---

**Herr Dr. Wend** stellte den Geschäftsordnungsantrag auf Unterbrechung der Sitzung.

**Abstimmungsergebnis:**                    **mehrheitlich abgelehnt**

Herr Roth informierte darüber, wie es perspektivisch mit dem Kinderchorfestival im nächsten Jahr weitergehen soll. Es kann noch keine Aussage getroffen werden, wie viele Chöre eingeladen werden, da dies von der finanziellen Beteiligung des Landes und der Lotto-Toto Gesellschaft abhängig ist. Das Kinderchorfestival ist vom 04.05. bis zum 07.05.2017 geplant. Es wird ein Eröffnungskonzert und ein öffentliches Konzert in der Konzerthalle Ulrichskirche geben. Weiterhin sind Konzerte in Kirchen in Wörmlitz und Brachstedt geplant. Die Musikkaravane wird durch die Innenstadt ziehen und anschließend wird ein Open-Air Konzert auf dem Marktplatz stattfinden. Zum Abschluss wird ein Internationales Kinderfest in der Kindersingakademie stattfinden.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

### zu 7.3 Informationen zum Bauhausjubiläum 2019

---

**Frau Dr. Marquardt** informierte zum Bauhausjubiläum im Jahr 2019. Es gab bereits viele Aktivitäten zum Thema „Stadt der Moderne in Halle und Moderne in Sachsen-Anhalt“. Seit Jahren wird an diesem Thema gearbeitet. Es wurde 50 Jahre Halle-Neustadt gefeiert, 100 Jahre Burg Giebichenstein - Kunsthochschule Halle und nun wird in Richtung 2019 gearbeitet. Die sechs erschienenen Kunststadtpläne gehören unter diese Rubrik. Es gibt eine gute Zusammenarbeit der verschiedenen Kultureinrichtungen in der Stadt, und es wurde eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Herrn Bauer-Friedrich gegründet, in der der Kunstverein „Talstrasse“ e.V., die Kunsthochschule, das Stadtmuseum und das Stadtarchiv zusammenarbeiten. Hierbei entstehen Projekte und Aktivitäten in allen möglichen Kunstformen. Das Stadtmuseum bereitet eine Sonderausstellung zum Thema Moderne vor. Weiterhin gibt es seit einigen Jahren eine Konzertreihe „Farben der Moderne“ der Staatskapelle zusammen mit der Burg Giebichenstein.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

### zu 7.4 Veranstaltungshinweise

---

*Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.*

**Frau Dr. Marquardt** wies auf die Händel-Festspiele hin und dass das Studententheater und die Staatskapelle ein Jubiläumsmitmachkonzert veranstalten.

Die Information wurde zu Kenntnis genommen.

### zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

---

#### zu 8.1 Anfrage von Herrn Dr. Wöllenweber zum neuen Planetarium

---

**Herr Dr. Wöllenweber** bat um Informationen zum Stand des Planetariums.

**Frau Dr. Marquardt** informierte, dass der Antrag für die Flutmittel eingereicht wurde. Eine erste Bewilligung erfolgte für den Abriss des alten Planetariums und für die Planung des Neubauprojekts. Es wurde ein geänderter Antrag eingereicht, die Bewilligung ist für Ende Juni avisiert. Wenn der Bescheid erfolgt, wird der Baubeschluss auf den Weg gebracht. Die Signale des Fördermittelgebers sind positiv.

**Herr Dr. Wöllenweber** fragte, ob es statisch Probleme gibt.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass es viele Fragen zum Thema Raumkonzept/ Raumprogramm gab. Ein Neubau muss ein adäquater Ersatz sein. Die neue Fassung wird im Zuge der Bewilligung der Fördermittel vorgelegt. Es soll ein modernes Planetarium mit großer Ausstrahlung werden.

## **zu 8.2      Anfrage von Frau Winkler zum Forderungskatalog der Freien Theater**

---

**Frau Winkler** fragte, wie die Verwaltung mit dem Forderungskatalog der IG „Freies Theater Halle“ umgehen wird.

**Frau Dr. Marquardt** sagte, dass sie die Informationen unmittelbar vor der Sitzung erhielt. Nach Sichtung des Papiers wird sich die Verwaltung positionieren.

## **zu 8.3      Anfrage von Frau Rühlmann zum Workshop "Gläserner Untergrund"**

---

**Frau Rühlmann** fragte nach Informationen zum Künstlerworkshop „Gläserner Untergrund“.

**Frau Jackes** berichtete, dass das aktuelle Projekt gemeinsam mit dem Künstlerhaus 188 und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg durchgeführt wird. Die Ergebnisse des Workshops werden in der Kunststiftung zur Langen Nacht der Wissenschaften präsentiert. Eine weitere, größere Ausstellungsaktivität ist in diesem Jahr geplant.

## **zu 8.4      Anfrage von Frau Dr. Bergner zum Internationalen Kinderchorfestival**

---

**Frau Dr. Bergner** fragte zur Äußerung des Oberbürgermeisters hinsichtlich der Veranstaltung „Halle singt“, welche nun offenbar jährlich stattfinden soll, ob jährlich 3.000 € von den Projektmitteln abgegeben werden sollen.

**Frau Dr. Marquardt** antwortete, dass es ein Anliegen ist, dass im öffentlichen Raum gesungen und damit das Leben auf dem Marktplatz bereichert wird.

Es gab keine weiteren mündlichen Anfragen.

## **zu 9          Anregungen**

---

Es gab keine Anregungen.

**Frau Dr. Bergner** beendete die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

---

Dr. Annegret Bergner  
Ausschussvorsitzende

---

Kirsten Sommer  
stellv. Protokollführerin